



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe**

**Caraffa, Vincenzo**

**Cölln, 1723**

XXXVII. Die Liebe Gottes ist die erste Gab.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)

350 Das vierte Buch.  
weiß gesagt / die Teufel außgetrie-  
ben / viele Ding kräftiglich auß-  
gewürckt ? und alsdan werd Ich  
ihnen antworten ; Ich hab euch  
nimmer gekennet ; weichet von Mir  
hinweg. Siehest du übernatürliche  
Ding / und Wunderwerck mit der Lie-  
be begleitet / so ist es Wahrheit ; Ist  
aber die Lieb davon ; nur Eytelkeit.  
Wahrheit heisset was wesentliches / so  
vollständig / und weder mag verlohren/  
oder zu Grund gehen / weder ein End  
hat. Eytelkeit hergegen heisset ein  
lähres Schein-Gut / desgleichen dan  
seynd all irrdische / so mit der Zeit gleich-  
fals im Rauch auffgehen / und zu nichts  
werden.

### XXXVII. Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist die erste  
Gab.

Wt wan ich auch all meine Haba  
schafft die Arme zu speisen auß-  
theilte / hätte aber die Liebe nicht/  
würds mir nichts nutzen ; alles ist  
verschwendt ; keine Almosen wird mir  
zum

Das vierte Buch. 351

zum Vortheil gereichen. Recht und billig / O Herr! dan / gleich wie all mein Gut ohne mich Dir nicht gefallen kan; also mögen deine Gaben sambtlich ohne Dich Selbst mir nicht helfen / noch flecken.

Das erst und vornehmst in der Almos muß das liebend / mitleydige Herz seyn; sie muß auß Mitleyden / mit freund-brüderlicher, ja vätterlichen Neigung außgespendt werden. Ist also die erste Gab die Liebe. Diese schenck ich Dir / mein Gott nicht Todts-sondern Lebens halber unwiederrufflich. Ich will fortan ohne eigen Herz leben; dan ich es Dir ganz / unzertheilt / unberührt / ohnbeschädigt schencke. Was ein glückseliger Lebens-Stand / ohne Herz leben? Es scheint ein Todt zu seyn; ist aber ein wahrhafftiges / nicht gemein / sondern selig / ja Göttliches Leben.

Wer ist aber desselben / und so wundersamer Aenderung Uhrheber? die heilige Lieb. Diese Gab über alle Gaben verstatet die Herzer; sie gibt ein Herz /  
und

und nimmt das andere hinweg; sie versetzt das Herz Gottes in den Menschen; das menschliche aber in Gott. Seye immer gelobt / und gepriesen / O heilige / O reine / O Göttliche Liebe!

## XXXVIII. Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist ein Herz:  
Marter.

**W**erd ich mein Leib zum Brandopffer dargeben / aber die Liebe nicht dabey haben; wirdts mir nichts helfen. Was kan grösser / und heldenmüthiger seyn / als für Gott / und Glaub; Leib / und Leben dargeben: wird aber dieses so scheinbahre Heldenerck von der Liebe nicht beseelet; nicht auß Lieb / sondern frembder Absicht etwa eitelen Lobs oder Ruhms angefangen / und vollführet / so ist Gut und Blut verschütt / sagt S. Hieron.; Es trägt nichts bey zur Seligkeit; es will das höllische Feuer nicht auflöschen / sondern stärker anzünden.

Laß